

Eigene Erfahrungen zu den angehäuften Defiziten der Schüler während der Pandemie und die offiziellen Vorstellungen zu den Lösungen

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 7. Juni 2021 16:38

Zitat von Zauberwald

...Und ich habe Angst, dass die Kollegin in Klasse 3 nicht merkt, dass Karl-Otto doch eigentlich sehr schlau ist und sich nur in Extremsituationen unter den Tisch setzt (was aber mit der Zeit abnimmt), dass Antonius eigentlich hochgradig ADHS hat, was aber niemand wissen darf (hat seine Mutter zu ihm gesagt, aber er hat es mir verraten - wusste ich eh schon), dass Leander nur so verpeilt wirkt, aber wenn man ihn kennt und immer wieder anschubst, weiß er es eigentlich schon, er braucht nur so furchtbar lange ... Und ob sie checkt, dass man die beiden Marias lieber ganz weit auseinander setzt, weil sonst gar nichts geht? Und und und....

Mir ist schon ganz schlecht. 

Beim digitalen Elternabend haben die Eltern gefragt, ob ich nicht die Klasse behalten kann, wegen den ganzen Schulschließungen und weil ich doch besser wüsste, wo es noch hapert...

In Bezug zu deiner Burnoutbemerkung würde ich gern nochmal nachhaken, wieso ihr die Klassen nicht behaltet? Klar, jeder ist entbehrlich, dann sollten einen aber auch nicht Angst und Übelkeit überfallen, wenn eine Kollegin die Klasse übernimmt. Wenn es sich aber für Kinder und Kolleg*innen besser anfühlt, nach dem irren Coronajahr eine Klasse zu behalten, was spricht dagegen? Ist es der Arbeitsaufwand des Materials?